

Erträge				
Gewinnvortrag	275	— ¹	—	—
Rohüberschuß (nach Organ- schaftsabrechnung)	32 512	—	13 521	18 483 529
Erträge aus Beteiligungen	451	—	—	—
Zinsen, Skonti und dergleichen	359	—	—	—
Außerordentl. Erträge	28	—	—	—
Verlust einschl. Vortrag	—	—	24 595	28 193 948
	RM 33 805	—	38 116	46 677 477

¹ Wegen lückenhaftem Zahlenmaterial wurde für 1945 eine Gewinn- und Verlustrechnung nicht erstellt.

Reingewinn-Verteilung

Dividende	1 200	—	—	—
Tantieme	49	—	—	—
Vortrag auf neue Rechnung	285	—	—	—
	RM 1 534	—	—	—

Der Verlust wurde jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.
Bestätigungsvermerk: Die in § 135 AG vorgeschriebene Abschlußprüfung ist gemäß der Verordnung über Maßnahmen auf dem Gebiet des Handelsrechts vom 24. Februar 1943 unterblieben.

Bemerkungen zum Geschäftsabschluß 1947:

Zu Beginn des Geschäftsjahres wurde der Gesellschaft durch die amerikanische Militärregierung mitgeteilt, daß das erfaßte Reparationsvolumen an 16 Nationen von der IARA in Brüssel verteilt worden war. Von da an erfolgte laufend während des ganzen Geschäftsjahres der Abtransport der Werkzeugmaschinen und Einrichtungen.

Gleichzeitig mit der im Laufe des Geschäftsjahres allmählich auslaufenden Schutzräumung nahm der Wiederaufbau des Werkes trotz der außergewöhnlichen Schwierigkeiten auf dem Baumarkt im wesentlichen programmgemäß seinen Fortgang.

Durch die Ablieferung der Reparationsmaschinen war das Unternehmen gezwungen, in ständig steigendem Maße die Ersatzteilerfertigung im Wege der Auftragsverlagerung an Unterteilern zu vergeben.

Die Inanspruchnahme eines wesentlichen Teils des Werkge- ländes durch die amerikanischen Einheiten blieb auch im Geschäftsjahr aufrechterhalten.

Der der Gesellschaft erteilte und im Werk Allach durchzu- führende Großreparaturauftrag ist im Laufe des Geschäfts- jahres etwas erweitert worden.

Die Tochtergesellschaft, die BMW Flugmotorenbau G.m.b.H., München, hat im Laufe des Geschäftsjahres ihren Firmen- namen in „BMW Verwaltungsgesellschaft m.b.H.“, München, geändert.

Auf das 1935 zu Gunsten der damaligen BMW Flugmotoren- bau G.m.b.H., auf die Dauer von 30 Jahren auf dem Grund- besitz im Stammwerk München eingetragene Erbbaurecht verzichtete diese mit Wirkung ab 31. Dezember 1947. Hier- durch fiel das Eigentumsrecht der Tochtergesellschaft an die BMW-A.-G. zurück.

Bemerkungen zur Bilanz:

Bei der Entwicklung der Anlagen wirkt sich die vorher be- sprochene Löschung des Erbbaurechtes aus.

Die vorerst nicht realisierbaren Vermögenswerte haben sich nur unwesentlich verändert.

Die Teilschuldverschreibungen sind gesichert durch einge- tragene Grundschulden.